

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Eingabe zur Verbesserung der Parksituation für Anwohner der Peter-Stühlen-Straße (Az.: 02-1600-25/08)****Beschlussorgan**

Bezirksvertretung 8 (Kalk)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Bezirksvertretung 8 (Kalk)		☐	☐	☐		☐	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Kalk bittet die Verwaltung zu prüfen, mit welchen Möglichkeiten in dem in Rede stehenden Bereich der Peter-Stühlen-Straße das Parken legalisiert werden kann.

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Antragsteller bemängeln die eingeschränkten Parkmöglichkeiten für Anlieger der Peter-Stühlen-Straße im öffentlichen Straßenland.

Eine Kopie der Eingabe ist als Anlage beigelegt.

Begründung:

Die Peter-Stühlen-Straße wurde im Rahmen des ersten Bauabschnitts des Erschließungsvertrages „Ehemaliges CFK-Gelände“ durch einen Investor ausgebaut. Der vorhandene Ausbau entspricht dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 69450/08. Dieser enthält zwar nur eine nachrichtliche Darstellung des Straßenquerschnitts, empfiehlt aber in Richtung des Bürgerparks keine Anlage von Parkplätzen, um die Sichtbeziehungen zum Park nicht zu beeinträchtigen.

Aus verkehrstechnischer Sicht ist der Umbau des Gehweges in Parkstreifen realisierbar, da die vorhandene Breite für einen Gehweg mit parallel verlaufendem Längsparkstreifen ausreichend ist. Eine Umgestaltung ist jedoch nicht kurzfristig umsetzbar. Eventuell ist auch die Einrichtung von Gehwegparken durch die kostengünstigere Anordnung durch Beschilderung möglich. Hierfür müssen jedoch die Aufbaustärke des Gehweges und die vorhandenen Bordsteinhöhen geprüft werden. In der Regel haben Gehwege keinen Aufbau, der sich für die Befahrung mit Pkw eignet, so dass unter Umständen auch hier ein Umbau erforderlich ist.

Die Problematik der Benutzung der Parkplätze durch Besucher der Köln Arcaden ist der Verwaltung seit längerem bekannt. Die Einrichtung von Bewohnerparken in Kalk wurde der Politik bereits vorgeschlagen, von dort jedoch aufgrund der finanziellen Belastung für die Anwohner abgelehnt.

Die Verwaltung würde gerne prüfen, mit welchen Möglichkeiten in dem Teilbereich der Peter-Stühlen-Straße das Parken legalisiert werden kann. Dazu ist ein Auftrag aus der Bezirksvertretung notwendig.

Der Gehweg entlang des Bürgerparks wird vor allem benutzt von den Besuchern des Bürgerparks (vielfach mit Kinderwagen), aber auch von den Kunden der „Köln Arcaden“. Insgesamt herrscht hier ein hohes Fußgängeraufkommen. Zum Schutz der Fußgänger wird dieser Bereich nun regelmäßig überwacht. Vor dem Umbau fanden in diesem Bereich auch Kontrollen statt, jedoch nicht mit der derzeitigen Regelmäßigkeit. Die Notwendigkeit der verstärkten Verkehrsüberwachung wurde von den Außendienstkräften in zahlreichen Bürgergesprächen erläutert.

Die Aussage des Beschwerdeführers, die Stadt habe ihn zunächst wegen seiner Parkverstöße im Unklaren gelassen, kann so nicht bestätigt werden. Jedes verwarnte Fahrzeug wird – wie stadtwweit üblich – mit einer Hinweiskarte unter dem Scheibenwischer versehen.

Dass er, aufgrund der Vielzahl der Parkverstöße, fünf Anhörungen zeitgleich erhalten hatte, bedeutete für ihn keinen rechtlichen Nachteil. Das formelle Ordnungswidrigkeitsverfahren beginnt immer erst mit Zustellung der Anhörung.

Hinweislich sei erwähnt, dass der Beschwerdeführer alle Verwarngelder bezahlt hat.

Neben der Parkplatzsituation wird beklagt, dass Jugendliche im Sommer bis in die Nacht lautstark auf einem Kletterturm im Bürgerpark verweilen.

Der Bereich der Peter-Stühlen-Straße wird durch die Verwaltungsmitarbeiter regelmäßig bestreift. Seit der Neuerrichtung des Bürgerparks ist bei der Verwaltung bisher lediglich eine Beschwerde über lärmende Jugendliche eingegangen (im Jahr 2007). In 2008 sind bisher keine Beschwerdeanrufe festzustellen.

Der Stadtbezirk Kalk wird täglich zu unterschiedlichen Zeiten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung kontrolliert. Außerdem erfolgten im Rahmen der Ordnungspartnerschaft gemeinsame Kontrollen in den Grünanlagen (insbesondere Spielplätze) und im Straßenland mit der Polizei sowie in Gewerbebetrieben mit dem Zoll/Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Seit dem 01.01.2008 wurden

dabei mehr als 170 Kontrollen im Bezirk Kalk durchgeführt. Es wurden mehr als 200 Personen überprüft. In 34 Fällen erfolgte ein Platzverweis. Eine Person wurde dem Polizeigewahrsam zugeführt. Für den monierten Spielplatz liegen keine negativen Erkenntnisse und Beschwerden vor

Anlässlich der vorliegenden Eingabe wurde der Bereich nahe der Wohnung der Antragsteller und rund um das Klettergerüst in den letzten Tagen noch intensiver kontrolliert, in einer Zeitspanne von 20.00 bis 2.00 Uhr. Dabei konnten keine negativen Feststellungen getroffen werden. Da aber davon auszugehen ist, dass die störende Lärmsituation vorrangig in den Sommermonaten eintreten könnte, wird die Verwaltung in Kürze diesen Bereich – im Rahmen der personellen Möglichkeiten – abends und nachts verstärkt kontrollieren.

Zu der Einlassung, dass das in Rede stehende Klettergerüst ursprünglich für eine andere Parkseite vorgesehen gewesen sein soll, ist folgendes festzustellen:

2004 wurde für den Bürgerpark Kalk ein beschränkter Wettbewerb unter 18 Landschaftsarchitekten ausgeschrieben. Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens wurde im Rahmen einer Bürgerbeteiligung um Wünsche, Anregungen und Ideen gebeten. Nach Überarbeitung der beiden 2. Preise und erneuter Diskussion in einer weiteren Bürgerbeteiligung wurde der Entwurf des Büros Hoff + Reinders für die Umsetzung nach Vorberatung in der Bezirksvertretung Kalk und dem Stadtentwicklungsausschuss vom Ausschuss Umwelt und Grün beschlossen. Der Ausbau des Parks mit der Lage der Spielgeräte bzw. der "Kletterfabrik" wurde gemäß beschlossener Planung umgesetzt.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1